

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

BAUWIRTSCHAFT



## Prater-Gutachten: Schwere Vorwürfe

**WIEN** (red.). Die Ermittlungen in der Causa „Pratervorplatz“ (der Neubau endete im Jahr 2008 mit der Pleite der beauftragten Firma) sind einen Schritt weiter. Im jetzt vorliegenden Gutachten erhebt Gutachter Thomas Havranek laut der Zeitschrift „trend“ schwere Vorwürfe gegen den von der Stadt beauftragten Totalunternehmer „Explore 5D“, gegen den Vertreter der finanzierenden Immoconsult (IC) und gegen die Riesenradplatz-Errichtungsgesellschaft RRPE, heute Praterservice GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadt.

Laut Havranek wies Explore 5D „einen offensichtlichen Mangel an Erfahrung“ mit solchen Projekten auf. Daher sei

die Vertragsunterzeichnung verantwortungslos gewesen. „Der vertragslose Zustand vor der Unterzeichnung, der an der Realität . . . vorbeigehende Vertrag und die mangelnde Kontrolle von eingesetzten Steuergeldern durch den Auftraggeber IC“ habe zu Missverständnissen und letztlich zur Zahlungsunfähigkeit geführt.

Als „tatsächlicher Bauherr“ sei die RRPE mitverantwortlich. Der Ausgleich sei produziert worden, um auf dem Rücken der Gläubiger einen Vorteil zu erlangen. Georg Wurz, Chef der Praterservice GmbH, wies die Vorwürfe zurück. Er sieht die Fehler bei Explore 5D.

**Kommentar Seite 27**

Wilfried Gredler-Oxenbauer